

Das grosse Lauffest am Klöntalersee

Die 39. Austragung des Klöntalerseelaufs bietet begeisternden Sport mit imposanten Siegesgeschichten. Janis Gächter aus Niederurnen wiederholt seinen Vorjahressieg, und Anna Rhyner aus Wilen bei Wollerau triumphiert bei den Frauen.

von Jörg Greb (Text)
und Köbi Hefti (Bilder)

Janis Gächter traf eine erstaunliche Wahl: Er zog den Klöntalerseelauf einem möglich scheinenden Topergebnis an den Schweizer Leichtathletikmeisterschaften in Winterthur über 5000 m vor. Die beiden Events fanden am gleichen Abend statt. Eine Kombination war unmöglich. Gächter aber bereute seinen Entscheid für den familiären Rundumlauf in seinem Heimatkanton nicht. Und der überlegene Sieg versüsste seine Wahl. Brisantes und Spannendes aber kennzeichneten auch das Frauenrennen.

Vorjahressiegerin stellte um

Zu einer ungewohnten und prägenden Erfahrung kam Klara Zimmermann. Die letztjährige Frauensiegerin des Klöntalerseelaufs aus Zürich und mit Glarner Wurzeln ausgestattet, trat unter speziellen Vorzeichen an: Nach längerer Verletzungspause bestritt sie ihr erstes Rennen. «Nach wochenlangem Alternativtraining fühle ich mich wieder bereit für kürzere Distanzen», sagte sie – und fügte mit einem bedauerlichen Blick an: «Für meine geliebten Bergmarathons fehlt aber noch ein wenig.» Im Klöntal nahm sie deshalb das neue Trail-Rennen in Angriff.

Und die 31-Jährige bereute den Entscheid nie. «Der neue Wanderweg ist ein Bijoux», sagte sie. Dass er stärker fordert als das Laufen auf der Strasse des herkömmlichen Klöntalerseelaufs, schätzte sie.

Und: Klara Zimmermann kam zu einem beflügelnden Überholen. Fünf Minuten vor dem Hauptlauf waren die Trail-Runner auf die Strecke geschickt worden. In Vorauen, wo die beiden Rennen zusammenkamen, bemerkte sie plötzlich, dass sie nicht nur vereinzelt Männer überholte, sondern auch eine Frau. Dabei handelte es sich um Anna Rhyner, die Führende des Hauptlaufes. Für die Zukunft des Trail-Rennens am Klöntalerseelauf setzt sich Klara Zimmermann ein: «Ich würde es sehr begrüßen, wenn dieses Rennen auf grösseres Interesse stossen würde. Um Engpässe auf der Strecke zu vermeiden, würden sich dann allenfalls verschiedene Startblocks anbieten. Ein vielversprechender Anfang ist gemacht.»

Hauptlaufssiegerin war irritiert

Kommen wir zu Anna Rhyner. Als irritierend bezeichnete sie die unübliche Rennkonstellation. Sie wusste sich an der Spitze des Hauptlaufes und sah sich völlig überraschend auf der zweiten Streckenhälfte überholt. Umso schöner wars, als sie realisierte, dass es sich um die Schnellste beim Trail-Lauf handelte und so auch sie als Siegerin einlief. Von einem «sehr coolen Erlebnis» sprach Rhyner hinterher. Erstmals war die Heimwegglarnerin – sie zog vor rund sechs Jahren nach Wilen bei Wollerau am Zürichsee – am Start des Klöntalerseelaufs. Auf den Anlass aufmerksam gemacht wurde sie von Laufkollegen. Sie siegte schliesslich im Hauptlauf trotz schnellerer Widersacherin.

Anna Rhyner bereute ihren Entscheid zur Teilnahme keineswegs. Sie, die das Laufen als tollen Ausgleich zum Beruf als Buchhalterin und als Familienfrau bezeichnet, schätzte die sportliche Herausforderung. Freude bereiteten insbesondere das Treffen vieler Bekannten. Und hoch kamen bei ihr die Erinnerungen an frühere Zeiten, an die Skirennen, die sie in ihrer ursprünglichen Heimat bestritt.

Für Anna Rhyner hat der Klöntalerseelauf für Impulse gesorgt. Sie, die



Beliebter Lauf: Die Organisatoren verzeichnen bei der jüngsten Ausgabe des Klöntalerseelaufs mit 323 Läuferinnen und Läufern einen Teilnehmerrekord.

sich auf den Jungfrau-Marathon Mitte September vorbereitet, setzte Akzente bezüglich Tempo und Tempofestigkeit. Das, so denkt sie, kommt ihr nun entgegen. Und eine Erkenntnis zum Schluss: Auch Rhyner's Partner, Urs Schneider, ursprünglich aus Elm, lief mit, er verlor neun Sekunden auf sie. Sie lacht: «Das ist aber nicht der Grund, dass wir selten zusammen laufen.»

Erfreuliche Entwicklung

Genugtuung verspürten auch die Organisatoren. Ein Teilnehmerrekord (wohl eine Folge des Glarner Laufcups), die grösstenteils begeisterten Rückmeldungen, sehr warmes, aber trockenes Wetter, eine vorzügliche Stimmung. Und die malerische Strecke. Wie sich diese auf der rechten Seeseite präsentierte, war nach den Unwettern und den starken Niederschlägen mit den Verschüttungen keine Selbstverständlichkeit. Dank Mitarbeitenden der Axpo präsentierte sich der Uferweg in einem tadellosen Zustand. Da kamen alle auf die Rechnung – vielfach unbedeutend, wie schnell und auf welcher Strecke.

Resultate

39. KLÖNTALERSEELAUF

Hauptlauf, Männer: 1. Janis Gächter (Niederurnen) 43:06, 2. Stefan Bossert (Cham) 1:30,8 zurück, 3. Maximilian Hammerle (Wolfurt) 1:54,4, 4. Armin Flückiger (Rapperswil) 2:03,6, 5. Mario Bässler (Elm) 2:08,7, 6. Marco Ott (Tagelswangen) 3:19,3. – **Frauen:** 1. Anna Rhyner (Wilen b. Wollerau) 54:50, 2. Michelle Bähler (Elm) 1:56,9 zur, 3. Monica Zollinger (LG Glarus) 2:47,3, 4. Barbara Hager (Kaltbrunn) 2:59,6, 5. Daniela Koller (Mollis) 3:33,4.

Trail-Running, Männer: 1. Leon Carl (Chur) 51:43,4, 2. Rolf Frei (Uznach) 3:37,9 zur, 3. Viktor Toman (Thalwil) 5:22,9. – **Frauen:** 1. Klara Zimmermann (Zürich) 59:31, 2. Priska Föllmi (St. Gallen) 2:29,6 zur, 3. Fabienne Gaffuri (LG Glarus) 7:55,4.

Kurzlauf, Männer: 1. Enrique Riccardi (Glarner Zigerexpress) 27:03, 1.2. Aaron Streiffle (Glarner Zigerexpress) 3:40,0 zur, 3. Andrin Manser (LAV Glarus) 3:53,0. – **Frauen Overall:** 1. Liana Kuriger (SRV Linth) 35:11,3, 2. Nora Reithelbuch (Haslen) 1:04,9 zur, 3. Nadine Pfeiffer (Mollis) 1:04,9.

Jugendlauf, Jahrgänge 2009 bis 2012: Knaben: 1. Nevio Märchy (LAV Glarus) 7:41,6. – Mädchen: 1. Zoé Laager (LAV Glarus) 7:59,1. **Jahrgänge 2013 und jünger:** Knaben: 1. Janis Stüssi (Riedern) 7:54,6. – Mädchen: Zoé Hauser (Mollis) 8:45,0.

Komplette Ranglisten unter www.glarnerlaufcup.ch



Start einer neuen Kategorie: Die Trailrunner nehmen erstmals am Klöntalerseelauf teil.



Anna Rhyner (Bild oben) und Enrique Riccardi laufen dem Sieg entgegen.



Typische Klöntalerseelauf-Stimmung: Zum Traditionslauf gehört das Lagerfeuer wie das kühlende Bad.